



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de ☎ 02551-144-22. 590 Mailempfänger

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

Nr. **96**
22. November 2013

»Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.«

Lukas 17,21

Gedanken zum Monatsspruch

Schön wär's?

Wer sich etwas wenig Realistisches wünscht, sagt schon mal: »Schön wär's!« Und denkt: Es ist ja ohnehin nicht möglich. »Wenn ich mir was wünschen dürfte, wär's ein bisschen Glücklichein« sang Marlene Dietrich 1931 in dem melancholischen Lied von Friedrich Hollaender.

Wenn ich mir was wünschen dürfte, wäre es ab und zu ein Bisschen von diesem »Siehe« aus unserem Monatsspruch. Mal einen Blick tun können in eine Welt, die nach Gottes Geschmack ist, wo sein Wille gilt, ein wenig von seiner Kraft und seiner Gegenwart spüren, die Menschen und Verhältnisse verändert. Das wäre schön! Das würde Mut machen, aufzustehen und gegen den Strom zu schwimmen, wo es dran ist.

Was würde sich dann verändern in unserem Umgang mit Flüchtlingen und Fremden in unserem Land? Oder in unserem Umgang mit Tieren und mit Geld und der Wahrheit! Nicht auszudenken! Dann könnte keiner mehr sagen: So ist die Welt eben. Sondern: Es geht auch anders!

Wie ist das Reich Gottes unter uns? Jesus sagt: Man kann's nicht sehen, nicht anfassen. Aber stellt es euch vor wie einen Samen, der ans Licht drängt, der heranwächst, in jedem von Euch. Ihr seid Gottes Acker und seine Schätze und seine Hoffnung! Und eines Tages werdet Ihr es sehen und staunend sagen: »Mein Gott, ist das schön! So war diese Welt gemeint?!« Spricht eigentlich was dagegen, heute schon so zu handeln?

Joachim Anicker, Superintendent

Nicht aus der Zeit fallen



Zu einer selbstkritischen, mutigen Weiterentwicklung der evangelischen Kirche und ihrer Angebote im Westmünsterland ruft der Wissenschaftler Christian Grethlein die Synodalen des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken auf.

Vor der Kreissynode in Steinfurt-Borghorst plädierte der Theologe der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster am 16. November für eine Kirche, die das Evangelium als Kernbotschaft christlichen Glaubens wieder stärker ausrichten müsse an der Lebenswirklichkeit der Menschen. Es schloss sich eine lebhaft Diskussions an.

In der Auferstehungskirche in Steinfurt-Borghorst beschloss die Kreissynode überdies den Haushalt 2014. Danach verfügt der Kirchenkreis, seine Ämtern, Dienste und Werke sowie die 20 Kirchengemeinden im Westmünsterland über Finanzmittel in Höhe von 10,2 Mio. Euro.

Pfarrer Erich Mathias aus der Region Steinfurt stimmte die Synodalen mit einer Andacht auf die Tagung ein. Begleitet durch Kreiskantor Dr. Tamas Szócs und

Kantorin Simone Schnaars an der Orgel der Auferstehungskirche zog der Pfarrer

einen Bogen von Kant bis Jesus Christus. Mit einer Synodalkollekte in Höhe von 775,54 Euro unterstützen die Kirchenvertreter die Opfer der Taifunkatastrophe auf den Philippinen.

„Gesellschaftliche und kulturelle Wandlungsprozesse machen auch vor Kirchengemeinden mit ihren vereinsähnlichen

Strukturen und Großorganisationen wie dem Kirchenkreis oder der evangelischen Landeskirche nicht Halt“, rief Prof. Dr. Christian Grethlein den rund 100 Synodalen in Steinfurt-Borghorst zu. Um nicht aus der Zeit zu fallen, müssten Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende immer wieder neue Formen und Wege finden, um mit den Menschen über das „Gelingen des Lebens“ ins Gespräch zu kommen.

Lesen Sie weiter auf Seite 3!

Inhalt

VON PERSONEN	2
AUS DEM KIRCHENKREIS	3
AUS DER DIAKONIE	6
AUS DER BILDUNGSARBEIT	7
AUS DEM JAHR DER TOLERANZ ..	9
AUS DER KIRCHENMUSIK	11
AUS DER LANDESKIRCHE	12
ANGEBOTE.....	12
KK-KALENDER.....	14

VON PERSONEN

Richard Zastrow startet am Reformationstag

Passend zum Reformationstag startete jetzt Pfarrer zur Anstellung Richard Zastrow seinen Dienst in den Kirchengemeinden Billerbeck und Dülmen.

„Die Reformation damals war eine Erneuerungsbewegung. Die Reformatoren wollten keine neue Kirche schaffen, sondern umbauen, was ihnen wichtig geworden ist. Luther ging es darum, eine Kurskorrektur vorzunehmen“, so Richard Zastrow in seinem ersten Gottesdienst am Reformationstag in Dülmen. Er selber sei momentan mit seinem Umzug befasst, die Wohnung werde renoviert, er baue sich mit seiner Frau ein neues Zuhause.

„Wenn man sich erneuern will, muss man fragen: Was will ich mitnehmen, was ist wichtig?“, erklärt er in Analogie zum reformatorischen Umbau.

Seinen Dienst im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken nahm



Zastrow am 1. Oktober als Pfarrer zur Anstellung in der Evangelischen Kirchengemeinde Dülmen auf, wo er zu 80 Prozent beschäftigt ist. Weitere 20 Prozent absolviert Richard Zastrow in Billerbeck. Hier konnte er bereits am 27. Oktober seinen ersten Gottesdienst durchführen.

Mit Dülmen habe er die richtige Wahl getroffen: „Diese Gemeinde wurde mir empfohlen, hier könne ich viel lernen. Ich freue mich darauf, hier arbeiten zu können. Mein positiver Eindruck ist bestätigt worden. Das Logo ‚Wir laden ein, Gottes Freundschaft miteinander zu (er-)leben‘ macht Lust“, erklärt der 30-Jährige, der in Potsdam geboren wurde. „In Bethel habe ich angefangen, drei Semester evangelische Theologie mit dem Fokus auf die Sprachen Hebräisch und Griechisch zu studieren, und dabei auch einige Theologieveranstaltungen besucht.“ Von 2005 bis 2011 setzte er dann in Münster sein Studium fort. In Münster-Coerde folgte sein zweieinhalbjähriges Vikariat in der Andreas-Kirchengemeinde. Voraussichtlich wird Pfr. Zastrow für zwei Jahre bis zur Erlangung der Wahlfähigkeit in beiden Gemeinden Dienst tun.

Text: Reinhold Küber

www.evangelisch-in-duelmen.de

Synode in Simbabwe wählt neuen Bischof

Der Östlichen Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Simbabwe (ELCZ) steht ein neuer Bischof vor.

Am 26. Oktober wählte die Synode der simbabwischen Partnerkirche den bisherigen Militärpfarrer Rev. Chemist Faindi zu ihrem leitenden Theologen. Der Pfarrer folgt Bischof John S. Moyo zum Jahres-



ende auf eines von drei evangelisch-lutherischen Bischofsämtern in dem südafrikanischen Land. Neben Faindi hatte sich die Theologin Mable Sipike Dube der Synode zur Wahl gestellt.

Rev. Chemist Faindi wird am 15. Dezember in sein neues Amt eingeführt. Seit Sommer 2013 ist der Evangelische Kir-

chenkreis mit der Östlichen Diözese in Simbabwe partnerschaftlich verbunden. Superintendent Joachim Anicker übermittelte dem neuen leitenden Theologen Glück- und Segenswünsche.

Nähere Informationen und Bildimpressionen rund um die deutsch-simbabwische Partnerschaft erfahren Sie im Internet unter

<http://bit.ly/18WD1HV>

Abschied vor Weihnachten


Als Pfarrer für Nachhaltige Entwicklung engagiert sich Volker Rotthauwe ab Jahresanfang 2014 auf der Ebene der Landeskirche für einen umweltbewussten Umgang mit Ressourcen. Seine facettenreiche Arbeit im Kirchenkreis als Jugendpfarrer sowie pädagogischer Leiter und Geschäftsführer der Evangelischen Jugendbildungsstätte

in Nordwalde würdigt der Evangelische Kirchenkreis mit einer Verabschiedung des Theologen in der Christuskirche in Nordwalde.

Am Samstag 21. Dezember 2013 verabschiedet der Kirchenkreis Rotthauwe nach 15 Jahren Dienst im Kirchenkreis. Der Gottesdienst beginnt um 14:00 Uhr in der Evangelischen Christuskirche in Nordwalde. Ab 15:30 Uhr folgt ein Empfang in der

Jugendbildungsstätte, bei dem neben einigen offiziellen Abschiedsworten auch Raum für Gespräche und Begegnungen sein wird.

Um Anmeldungen wird gebeten in der Superintendentur unter

 02551-14417 oder per Email an st-superintendentur@kk-ekvw.de.

AUS DEM KIRCHENKREIS

Nicht aus der Zeit fallen

► Fortsetzung von Seite 1:

Vielfach stellten sich Glaubensfragen heute mehr in familiären Zusammenhängen als in Kirchengemeinden oder Gemeindegruppen. „Solch eine ‚Kommunikation des Evangeliums‘ ist grundsätzlich ergebnisoffen – und damit auch missverständlich“, meint Grethlein. Seine Anregungen und Ideen finden in den kommenden Monaten Eingang in den Reformprozess „Kirchenkreis 2017“.

„Das anhaltende Wirtschaftswachstum und ein stabiler Arbeitsmarkt in Deutschland bescheren uns derzeit ein Einnahme-Zwischenhoch, für das wir dankbar sind, während wir langfristig mit leicht sinkenden Einnahmen rechnen“, erklärt Superintendent Joachim Anicker die momentan positive Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen. Die Gemeinden können 2014 für jedes Gemeindeglied mit einer Pauschale in Höhe von 63,50 Euro planen. Ein Betrag von weiteren 6,50 Euro pro Gemeindeglied, insgesamt rund 560.000 Euro, soll nach dem Willen der Synode

darüber hinaus zweckbestimmt für Bausubstanzerhaltung ausgeschüttet werden.

Mit knapper Mehrheit votierte die Synode für das Einfrieren der Sonderzahlungen an die Kirchengemeinden Anholt, Werth und Suderwick. Die Leistungen wurden mit einem Sperrvermerk versehen und stehen für einen Beratungsprozess zur Verfügung.

Weitere Themen der Kreissynode bildeten das Gesundheits- und Präventionskonzept „Salutogenese“ für Pfarrerinnen und Pfarrer sowie das Jahresthema der Evangelischen Kirche für 2014. Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017 lautet die Überschrift im kommenden Jahr „Reformation und Politik“.

Heinz-Jürgen Müller, stellvertretender Leiter der kreiskirchlichen Verwaltung, stellte der Synode das Ergebnis der Kampagne „Klimaschutz ist Glaubenssache“ vor. Seit 2008 hatte der Kirchenkreis mit 500.000 Euro energetische Sanierungsarbeiten in elf teilnehmenden Kirchengemeinden sowie in der Jugendbildungsstätte gefördert. Eine Gesamtinvestition von rund 1 Million Euro führte bis heute zu CO²-

Einsparungen in Höhe von 23 Prozent. Die Bewahrung der Schöpfung bildete auch den Rahmen für die auf der Sommersynode in Bocholt angestoßenen kreiskirchlichen Standards für die öko-faire Beschaffung. Jugendpfarrer Volker Rothhauwe und Pfarrer Edgar Wehmeier, Vorsitzender des Ausschusses für gesellschaftliche Entwicklung, berichteten auf der Synodaltagung von den ersten Schritten der verantwortlichen Arbeitsgruppe auf dem Wege zu einem nachhaltigen Konsum im Kirchenkreis.

Die nächste Synode im Kirchenkreis kommt am Mittwoch **25. Juni 2014** in Ramsdorf zusammen. Die Herbstsynode 2014 tagt am 15. November 2014.

Die Rede von Prof. Dr. Christian Grethlein, den Jahresbericht des Superintendenten sowie zahlreiche Fotoimpressionen von der Herbstsynode finden Sie auf den Internetseiten des Kirchenkreises:

🔗 <http://bit.ly/1f8746Z>

Präses verleiht „Salzkorn“

In Gladbeck zeichnete Präses Annette Kurschus jetzt den Gronauer Kirchgarten „Oase“ mit dem „Salzkorn“ aus.

Sie wollen Kinder und Jugendliche grenzübergreifend für den Umweltschutz sensibilisieren. Sie setzen sich als Blechbläser mit ihrer Musik für den Frieden im Nahen Osten ein. Sie zeigen Flüchtlingen mit Gastfreundschaft und konkreten Hilfsangeboten: Hier seid ihr willkommen. So unterschiedlich das gesellschaftspolitische, soziale und ökologische Engagement auch ist, eines haben die „Salzkorn 2013“-Preisträger gemeinsam: Sie geben dem kirchlichen und gesellschaftlichen Leben – als „Salzkörner“ – die richtige Würze. Ganz im Sinne Jesu: „Ihr seid das Salz der Erde“ (Matthäus 5,13).

Bereits seit 1994 würdigt die Kirchenleitung mit dem mit insgesamt 3.000 Euro



dotierten Preis regelmäßig Gruppen und Initiativen, die sich ehrenamtlich in beispielhafter Weise für Gerechtigkeit, Frieden und den Schutz der Umwelt einsetzen. Der Kirchgarten „Oase“ erhält den Förderpreis der Landeskirche nach zehn Jahren ökumenischer Zusammenarbeit in und um Gronau. Er sollte eigentlich nur ein befristetes Projekt zur Landesgarten-

schau 2003 in Gronau sein. Doch dank der großen Resonanz aus der deutschen und niederländischen Bevölkerung gibt es ihn immer noch: für evangelische, katholische oder freikirchliche Gottesdienste ebenso wie für Umweltprojekte von Kindergärten und Schulen. Angesichts des 10-jährigen Bestehens der Initiative im Evange-

lischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken war die Freude bei den Preisträgern groß.

🔗 www.oase-gronau-losser.org

3 Fragen an...

Heute: Pfarrer Volker Rothauwe
Herr Rothauwe, zum Jahresbeginn 2014 wechseln Sie zum Institut für Kirche und Gesellschaft nach Villigst. Was wird als „Pfarrer für Nachhaltige Entwicklung“ in Westfalen Ihre Aufgabe sein?

Zu meinen Aufgaben werden gehören die Entwicklung von kirchlichen Positionen und Handlungsstrategien in der Umweltarbeit der Landeskirche (EKvW) und die Begleitung der kreiskirchlichen Netzwerke, Ansprechpartner und Initiativen. Darüber hinaus soll ich die Themen und Anliegen der „Kirche im ländlichen Raum“ bündeln und weiterentwickeln. Dazu werde ich der kirchliche Ansprechpartner für die Parteien, Ministerien und Verbände in diesen Arbeitsfeldern sein. Mir persönlich liegt eine gute Kooperation der drei Ebenen unserer Kirche – Gemeinde, Kirchenkreis, Landeskirche – sehr am Herzen. Ich verstehe mich da auch als Dienstleister für Gemeinden und Kirchenkreise.

Mögen Sie uns verraten, was Sie zu Ihrer neuen Herausforderung geführt

hat?

15 Jahre Verantwortung für Kinder-, Jugend- und Bildungsarbeit auf kreiskirchlicher Ebene sind eine „runde Zeit“. Mich hat die neue Herausforderung gereizt, meine „Herzensthemen“ Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung nun auch für die Landeskirche zu bearbeiten und theologisch weiter zu profilieren.

In den zurückliegenden Jahren haben Sie im Kirchenkreis als Jugendpfarrer und Leiter der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde gewirkt. Wie blicken Sie heute auf Ihre Arbeit im



Westmünsterland?

Es hat sich einiges bewegt im westlichen Münsterland. Als Jugendpfarrer habe ich es immer als meine Aufgabe verstanden, Lobbyist für die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu sein, Kirche aus ihrer Perspektive wahrzunehmen. Die Jugendarbeit ist meines Erachtens im Lauf der Jahre zum wesentlichen „Kit“ geworden, der diesen Kirchenkreis und seine Regionen zusammenhält. Die Gemeinden können direkt über die regionalen Jugendkon-

ferenzen und über ihre Delegierten in den Synodalen Jugendausschuss die Schwerpunkte der Arbeit mitbestimmen. Regionale Jugendprojekte wie das „konfi-project“ sind identitätsstiftend für die Region geworden, und die gemeinsame Fahrt zu den Kirchentagen ist die kirchenkreisweite Aktion, an der sich über die Hälfte der Gemeinden beteiligt. Gerne erinnere ich mich auch an das maßgeblich von der Evangelischen Jugend organisierte Kirchenkreisfest 2006 in Nordwalde. Mit der Jugendbildungsstätte hat der Kirchenkreis sein Profil als „Bildungs-Kirchenkreis“ weiterentwickelt.

Das alles ging nur mit Unterstützung von engagierten Ehrenamtlichen und hoch motivierten Hauptamtlichen. Ich bin sehr dankbar für die Zusammenarbeit in all den Jahren. Leider waren die Jugendarbeit und die Jugendbildungsstätte in den zurückliegenden Jahren überproportional von Finanzkürzungen betroffen. Ich wünschte mir für die Zukunft, dass der Kirchenkreis – wie im Übrigen zur Zeit alle gesellschaftlichen Organisationen – erkennt, dass gerade auch angesichts des demografischen Wandels die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen die Zukunft des Kirchenkreises sichert und hier investiert und nicht gespart werden sollte.

www.jubi-nordwalde.de

„Predigten sind irgendwie uncool“

Jugend musiziert, Jugend schreibt, Jugend trainiert für Olympia... Warum nicht: Jugend predigt? Seit drei Jahren bereits lädt das Zentrum für evangelische Predigtkultur in Wittenberg bundesweit zu einem Predigtwettbewerb für Jugendliche ein. Die persönliche Strahlkraft des Glaubens zu entwickeln und zu stärken und Ausdrucksformen für sie zu finden, ist die Absicht von „Jugend predigt“. Mit Maïke Peyrer beteiligte sich jetzt erstmals eine Schülerin aus dem Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken an dem Wettbewerb.

Die Juroren wählten den Predigttext der Emsdettener Schülerin unter die besten zehn Beiträge. Im Gegenzug erhielt die



17-Jährige jetzt die Möglichkeit, im Rahmen eines dreitägigen Predigt-Workshops in der Lutherstadt Wittenberg an ihren rhetorischen Kenntnissen und ihrer biblischen Bildersprache zu feilen.

„Predigten sind für viele Jugendlichen irgendwie uncool“, sagt Maïke. „In der Schule konnten nur wenige etwas anfan-

gen mit der Idee eines Predigtwettbewerbs“, erzählt die Gymnasiastin. Im sozialen Netzwerk Facebook war Maïke auf den Wittenberger Wettbewerb aufmerksam geworden. Die Zwölfklässlerin, in der Evangelischen Kirchengemeinde Emsdetten seit langem in der Jugendarbeit und im Konfirmandenunterricht aktiv, versuchte prompt ihr Glück. „Es

standen zwei Bibelstellen zur Auswahl“, erinnert sich Maïke. „Beim Motiv des Schätzesammelns hatte ich direkt eine Idee. Also habe ich mich hingesetzt, geschrieben und meine Predigt abgeschickt“. Mit Maïke beteiligten sich annähernd 50 Jugendliche im Alter von 16 bis

21 Jahren an der Aktion. Seit 2011 ruft das evangelische Zentrum zu dem Wettbewerb auf. Fünf Minuten auf der Kanzel – für Maïke eine schöne Idee.

<http://bit.ly/HEwPNs>

Die Predigt von Maïke Peyrer können Sie sich jetzt auch anhören auf den Internetseiten des Kirchenkreises:



<http://bit.ly/1a46Tre>

Der Zerstörung gedenken

In Gronau-Epe erinnern Christen an die Reichspogromnacht vor 75 Jahren

Auch in diesem Jahr wurde wieder der Reichspogromnacht im November 1938 in Gronau und Epe gedacht. An beiden Orten der ehemaligen Synagogen legten die Menschen Kränze nieder. In Gronau zerstörten die Nazis 1938 die Synagoge vollständig, in Epe hingegen steht das Gebäude bis heute trotz Zerstörung der Inneneinrichtung und des Dachstuhlbrandes.

Die Auftaktveranstaltung zur diesjährigen „Woche der Erinnerung“ gestaltete das Musikalische Erzähltheater aus Deventer in der Evangelischen Kirche in Epe. Auf beeindruckende Art und Weise erzählte die SchauspielerIn Thea Rijsewijk das Schicksal einer niederländischen Jüdin, die als einzige ihrer Familie die Schrecken des Nationalsozialismus überlebt hatte. Johan Smit unterstrich musikalisch den schauspielerischen Monolog durch sein gekonntes Klarinettenspiel.

Eine weitere Theateraufführung fand innerhalb der Gedenkveranstaltungen Platz.

Die Schauspielgruppe „Brettspiel“ führte das Stück „Der Zug“ in Gronau auf. Am Sonntagmorgen, 10. November, feiern die Menschen einen ökumenischen Gedenkgottesdienst. Den Abschluss der Veranstaltungen bildete ein Benefizkonzert in der Evangelischen Stadtkirche Gronau, das der Frauenchor Belladonna, das Ensemble Bublischki und Kantor Dr. Szöcs gestalteten. Mit jüdischer Klezmermusik und hebräischen Liedern konnten die Zuhörer in die jüdische Kultur für knapp zwei Stunden eintauchen.

www.ev-kirchengemeinde-gronau.de

Spendenaktion „Ruinee“ in Coesfeld gestartet

Unter der Überschrift „Ruinee“ wirbt die Evangelische Kirchengemeinde in Coesfeld um Unterstützung für den Erhalt der Kirche am Markt.

„Diese schöne, geschichtlich bedeutende Kirche eine Ruine? Das konnten wir uns im Presbyterium nicht vorstellen“, erinnert sich Rosemarie Niemeier zu Beginn des Auftaktgottesdienstes in Coesfeld an den Schrecken über das Ergebnis der landeskirchlichen Gebäudestrukturanalyse der Evangelischen Kirche am Markt.

Detaillierte Untersuchungen führten zu einer Kostenschätzung von wenigstens 3,5 Millionen Euro für die Sanierung der einstigen Jesuiten-Kirche, wusste die Vorsitzende des Presbyteriums zu berichten.



Da ohne Hilfe von außen diese Herausforderung nicht bewältigt werden könne, hat die Gemeinde nun die Kampagne „Ruinee“ ins Leben gerufen, deren offiziellen Startschuss jetzt Bürgermeister Heinz Öhmann als Schirmherr der Aktion gab.

„Wir wollen keine Ruine in unserer Stadt.“ Die frühere Jesuitenkirche sei ein unersetzlicher Zeuge des bewegten Christen-

tums in Coesfeld, betonte der Bürgermeister, die die „gute Stube“ des Ortes präge. Seine ganz persönlich Spende überreichte er Niemeier zum Auftakt in einem Umschlag, woraufhin diese sich mit einem Schirm mit Logo und Ruinee-Schriftzug für den Schirmherrn bedankte.

Mit Schriftzug und Logo versehen können nicht nur Schirme zum Unterstützen der Aktion erworben werden. Coesfelder Geschäftsleuten bieten Kaffee und Schokolade, Weine oder Artikel rund ums Fahrrad mit dem neuen Spenden-Logo in ihren Läden an. Überdies unterstützt der Kirchenkreis nach einem Beschluss des Kreissynodalvorstands den ersten Bauabschnitt mit einer Fördersumme in Höhe von 100.000 Euro.

Text: Marita Strothe

<http://bit.ly/17I5MgB>

Märchenhaftes Borken

Märchenhaft ging es im Oktober und November in der Evangelischen Kirchengemeinde in Borken zu. Die Gemeinde hatte über drei Wochen hinweg erstmals zu Märchenwochen in die Martin-Luther-Kirche eingeladen. Die Aktionstage waren ein voller Erfolg. Das Maskottchen der Reihe, ein über-

lebensgroßer Froschkönig, erfreute sich derartiger Beliebtheit, dass er prompt geklaut wurde.

In mehreren Themengottesdiensten, beispielsweise zum Froschkönig oder zu Aschenputtel, widmeten sich Pfarrerin Dr. Lisa Krengel, Pfarrer Ralf Groß und ein engagiertes Team den sagenhaften Erzählungen der Gebrüder Grimm. Eine märchenhafte Kinderbibelwoche lud zu

einer kreativen Spurensuche ein. Schließlich drehte sich die gesamte Reihe um Märchen und die Bibel. Wo gibt es Überscheidungen? Inwieweit treffen auch Märchen christliche Aussagen?

Impressionen und Eindrücke hat der Regionalsender borio.tv in einem Filmbeitrag eingefangen:

<http://bit.ly/1jj6pgs>

+ + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + +

Stress die Spitze nehmen Ehrenamtliche wellcome-Engel engagiert <http://bit.ly/1aGY90>

Raum der Stille eingeweiht Lukas-Krankenhaus mit neuem Rückzugsort <http://bit.ly/1878XJp>

Märchen in Coesfeld Kirchengemeinde lädt zum Märchenabend ein <http://bit.ly/1aswEQI>

AUS DER DIAKONIE

Kindertagespflege auf einem guten Weg

Auf einem guten Weg sehen die CDU-Landtagsabgeordneten Christina Schulze Föcking und Bernhard Tenhumberg sowie CDU-Kreistagsabgeordnete Doris Gremplinski die Kindertagespflege im Kreis Steinfurt.

Auf Einladung des Diakonischen Werks des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken tauschten sich die Landes- und Kreispolitiker im Kreiskir-

chenamt in Steinfurt jetzt mit 30 Praktikerrinnen und Praktikern der Kindertagespflege in der Region aus. Anlässlich der regelmäßigen „Praxisbegleitung Kindertagespflege“ des Diakonischen Werks erkundigten sich Schulze Föcking, Gremplinski und Tenhumberg in der Landtagsfraktion der CDU-Sprecher für Kinder, Jugend und Familie nach der stetigen Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes im Kreis Steinfurt. Im südlichen Kreis Steinfurt qualifiziert und vermittelt die Diakonie im Auftrag des Kreises Steinfurt Tagespflegepersonen. Das Betreuungsan-

gebot der Kindertagespflege ist eine familienergänzende Form der Förderung von Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren. Es ist zeitlich flexibel und wird individuell von Eltern und Tagespflegeperson gestaltet. Dem Diakonischen Werk obliegt im Auftrage des Kreisjugendamts Steinfurt die fachliche Beratung und Begleitung aller Beteiligten.

www.dw-st.de

Unterstützung für offene Weihnacht gesucht

Seit 35 Jahren bereits laden in Gronau das Diakonische Werk und die Sozialberatung Gronau e.V. an Heiligabend zu einem „Offenen Weihnachten“ für Alleinstehende und bedürftige Mitbürger ein. Das Weihnachtsangebot im Walter-Thiemann-Haus ist bis heute eng verbunden mit Volker Grabkowsky.

Der einstige Diakonie-Mitarbeiter war im Februar 2013 überraschend verstorben. 1977 hatte Grabkowsky erstmals zu der „Offenen Weihnacht“ eingeladen. „Unermüdlich war er stets im Herbst mit Spendenbriefen und organisatorischen Vorbereitungen befasst“, erinnert sich Pfarrer Ingo Stein von der Diakonie. Heute stellt sich für den Theologen und sein Team die Frage, ob ein offenes, einladendes Weih-

nachtsfest auch in diesem Jahr gelingt.

„Die offene Weihnacht war zuletzt eine große organisatorische Herausforderung“, weiß Stein. So hatten immer mehr Menschen in und um Gronau das Angebot am Heiligen Abend genutzt. „Volker Grabkowsky hat sich ehrenamtlich mit viel Engagement vor und hinter den Kulissen eingebracht“, so Stein weiter. Diese Leerstelle könne so kaum gefüllt werden. Die „Offene Weihnacht“ allerdings abzusagen, das kommt für die Diakonie, die Kirchengemeinde und die Sozialberatung in Gronau nicht in Frage. „Wie wäre es, mit dem Angebot wieder ein Stück zu den Ursprüngen zurück zu kehren?“, fragt Stein.

Um die 1977 angestoßene Aktion fortleben lassen zu können, bittet die Diakonie nun um tatkräftige Unterstützung. Für die 36. „Offene Weihnacht“ in Gronau, die am 24. Dezember in der Zeit von 16 bis 20 Uhr im Walter-Thiemann-Haus stattfinden

soll, sucht die Diakonie helfende Hände, einen Weihnachtsbaum samt Weihnachtsschmuck, freiwillige Service-Kräfte sowie Spenden für Essen und Getränke. Auch über Programmbeiträge, Musik oder Geschichten sind die Initiatoren dankbar. „Mit tatkräftiger Hilfe von ehrenamtlichen Helfern, großen und kleinen Spenden kann es gelingen!“, ist sich Stein sicher.

Finanzielle Spenden sind unter dem Stichwort „Offene Weihnacht“ möglich auf das Konto 114 895 500 bei der Volksbank Gronau-Ahaus (BLZ 401 640 24). Interessierte können sich wenden an Pfarrer Ingo Stein, „Beratung im Zentrum“ der Diakonie unter ☎ 02562-701110 oder per Email an stein@dw-st.de.

<http://bit.ly/1aOHCMj>

AUS DER BILDUNGSARBEIT

Religiöse Schulwoche

„Eine Zeit, in der man mal durchatmen konnte“, so Referent Markus Mischendahl während des Gottesdienstes zum Abschluss der Religiösen Schulwoche Anfang November in der Nottulner Liebfrauenschule. Fünf Tage war ein ökumenisches Team von neun Theologen und Pädagogen an der Realschule zu Gast und ermöglichte in dieser Zeit den Jugendlichen Begegnung und Gespräch über den normalen Schulalltag hinaus.

„Wer bin ich? Wie lebe ich? Woran glaube ich? Was hoffe ich?“ fragten sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen neun und zehn. Durchgeführt werden die Religiösen Schulwochen seit

mehr als 40 Jahren in ökumenischer Zusammenarbeit zwischen dem Bischöflichen Generalvikariat Münster, Abteilung für Schulpastoral, und der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW), Fachbereich „Dienst an den Schulen“. Die Leitung an der Liebfrauenschule hatten Markus Mischendahl, Referent für Religiöse Schulwochen im Generalvikariat, und Janneke Botta von der Evangelischen Kirche.

Auch wenn Religion heute einen gewandelten Stellenwert besitzt, sind die Fragen nach dem, was dem Leben Sinn gibt, wie gelungenes Leben aussieht und was im Leben trägt, nicht verschwunden – ganz im Gegenteil, wissen die Referenten, die im Lauf der Woche darauf hinarbeiteten, dass die Teilnehmenden eigene Antworten

auf diese Frage fanden, sich selbst vergewisserten, neue Impulse bekamen und Optionen erfuhren und diskutierten, die aus dem Glauben an Gott herrührten. Die Gespräche fanden in kleinen Gruppen mit etwa 15 Teilnehmenden in jeweils einer Doppelstunde am Vormittag statt. In der übrigen Zeit war normaler Schulunterricht. Am Ende feierten alle gemeinsam am Freitagmittag im Foyer einen ökumenischen Wortgottesdienst, den einige Teilnehmende zusammen mit Lehrer Rudolf Höggemeier musikalisch bereicherten.

Text: Marita Strothe

Denn sie sollen wissen, was sie tun...

„Denn sie sollen wissen, was sie tun...“. Unter diesem Motto starteten jetzt 13 Jugendliche aus den Gemeinden Gescher-Reken, Dülmen und Nordwalde-Altenberge in das erste Wochenende der Juleica Plus-Ausbildung.

Hoch motiviert, mit viel Elan und Begeisterung beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Gruppen- und Spielpädagogik, Kommunikation und Feedback. Das Wochenende wurde von den Teilnehmenden als großer Erfolg gewertet.

Das Besondere an diesem Kurs ist gleichzeitig auch eine Ausnahme: Im zweiten Teil dieser Ausbildung werden zwei Kurse zusammengeführt, das heißt, es kommen nochmals 16 Jugendliche aus den Gemeinden Burgsteinfurt und Emsdetten-Saerbeck dazu, die den ersten Teil der Ausbildung an verschiedenen Samstagen über ein ganzes Jahr verteilt absolviert hatten. „Dies wird eine große Herausforderung an alle Beteiligten werden, aber interessante Erfahrungen bieten“, ist sich Jugendreferentin Heike Geisler sicher.

☞ www.ev-ju.de



„Es ist genug für alle da“

„Einfach spitze, dass du da bist!“, schallte es allmorgendlich während der ökumenischen Kinderbibelwoche in Gronau-Epe. Ende Oktober trafen sich 110 Kinder und 30 Mitarbeitende in der Evangelischen Kirche in Epe zum Tageseinstieg, um rund um das Thema „Brot“ Lieder anzustimmen, ein kurzes Theaterstück anzusehen und Bibelgeschichten zu hören. In zahlreichen Kirchengemeinden hatten Haupt- und Ehrenamtliche zu der traditionellen Kinderbibelwoche eingeladen.

Zum Spielen, Basteln und dem gemeinsamen Frühstück verteilten sich die Kinder in **Gronau-Epe** in unterschiedliche Altersgruppen. Oft lautete die erste Frage der Kinder voller Vorfreude „Was machen wir heute?“ Es wurden Brottaschen bemalt, Holzbrettchen gefeilt, Salzteig geknetet, Brot gebacken oder gemeinsam gegessen: Den Kindern sollte auf ganz unterschiedliche Weise das Motto dieser Kinderbibelwoche „Es ist genug für alle da“ nahe gebracht werden.

Zum Abschluss jedes Tages kamen immer noch einmal die Schauspieler Pia

Pumpnickel, das Fass ohne Boden, der Tropfen auf den heißen Stein und Professor Altklug zum Vorschein, um in einem kurzen Anspiel den Tag zusammenzufassen. Unter der Leitung von Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski und Pastoralreferent Dirk Müller sowie der Unterstützung von vielen engagierten Jugendlichen und Erwachsenen konnte ein spannendes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt werden.

In **Borken** machten sich während der Kinderbibelwoche 30 Kinder und acht Mitarbeitende auf Entdeckungstour mit Mar-

tin Luther. Wie lebten die Menschen im Mittelalter im Kloster, was erlebte Martin Luther und wie besiegte er seine Angst? Warum sieht die Lutherrose aus, wie sie aussieht und was sind Bibelschatzgeschichten? All dies und noch viel mehr entdeckten die Kinder bei einer Menge Spaß und Kreativität während der diesjährigen Kinderbibelwoche in Borken.

Die Kinder erlebten ein Rollenspiel aus dem Leben Luthers – vom kleinen Martin, über sein Leben als Mönch oder seine Zeit auf der Wartburg bis hin zur Entfüh-

rung der Nonnen und sein Kennenlernen mit Katharina von Bora. Kreativ gestalteten die Kinder Wappennamensschilder, Burgfräuleinhüte, Edelmannkappen, lederne Geldbeutel und Lutherrosen aus Holz. Am Ende war allen klar: Es war „einfach spitze“ und die Runde sieht sich im nächsten Jahr mit Sicherheit wieder!

„Peter haut ab“ lautete das Motto der seit über 20 Jahren stattfindenden Bibeltage in **[Reken]**, an denen 81 evangelische wie katholische Kinder aus allen Ortsteilen im Alter von drei bis zwölf Jahren teilnah-

men. Hinter der zeitgemäß plakativen Überschrift versteckt sich das heute sprichwörtlich gewordene Bild des verlorenen Sohnes, das seinen Ursprung in einem biblischen Gleichnis hat und im Evangelium des Lukas erzählt wird.

Besonderen Spaß bereiteten die beiden von Clara Twittenhoff und Maiko Bertenhoff bedienten Handpuppen Carlo und Lisa. Sie brachten den Kindern das biblische Gleichnis mit viel Humor näher.

Ökologische, faire Jugend

Im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken aktualisieren Haupt- und Ehrenamtliche im Synodalen Jugendausschuss jetzt Kriterien für eine ökologisch-faire Jugendarbeit im Kirchenkreis.

„Ihre heute vorliegenden öko-fairen Standards sind schon sehr ambitioniert und einmalig in der Kirchenlandschaft“, urteilt Daniel Hügel über die Kriterien für eine nachhaltige Jugend- und Freizeitarbeit im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Hügel von der „Christlichen Initiative Romero“ aus Münster referierte jetzt im so genannten „Synodalen Jugendausschuss“ des Kirchenkreises über Standards für eine ökologisch-faire Beschaffungspolitik.

Das kreiskirchliche Gremium, in dem haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende die Jugend- und Freizeitangebote im



Westmünsterland koordinieren, befasste sich in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal mit öko-fairen

Standards. Die jetzt beschlossenen Kriterien dienen den Mitarbeitenden in der regionalen Jugendarbeit oder während evangelischer Kinder- und Jugendfreizeiten als Richtschnur für eine ethisch-nachhaltige Beschaffung, beispielsweise von Lebensmitteln oder Büroartikeln.

„Im Synodalen Jugendausschuss berichtete Referent Hügel insbesondere über die Rolle von Lebensmitteldiscountern“, so Jugendpfarrer Volker Rotthauwe. Großen deutschen Discountern bescheinigte der Referent insbesondere in Ost- und Südosteuropa eine aggressive Expansionspolitik, nicht zuletzt finanziert durch

Fördergelder der Europäischen Union. „Für die Evangelische Jugend wird das in den Sommerferien relevant, wenn wir mit zahlreichen Jugendlichen nach Frankreich oder Kroatien reisen“, sagt Rotthauwe. Unter der Entwicklung litten insbesondere Anbieter lokaler Produkte. „Wir ziehen daraus jetzt erste Konsequenzen und haben nochmals differenziertere, erweiterte Standards für den öko-fairen Einkauf in der Evangelischen Jugendarbeit beschlossen“, berichtet Rotthauwe weiter. Schließlich sei das Thema des öko-fairen Einkaufens ein Prozess, der offen diskutiert und vorangetrieben werden müsse. Parallel diskutiert der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken gegenwärtig die Einführung öko-fairer Standards im Westmünsterland. Mit einem Ergebnis wird im Sommer 2014 gerechnet.

 www.ev-ju.de

Zwischen Basaren und Taksimplatz

Warum haben die Männer in den Moscheen so viel Platz zum Beten und die Frauen nur so wenig Raum? Diese Frage beschäftigte Peter nach dem Besuch in der Blauen Moschee in Istanbul. Peter war einer von 35 Teilnehmenden mit einer geistigen Behinderung, die jetzt an einer Studienreise der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde an den Bosphorus teilnahmen.

Überhaupt war das Praktizieren des Islam



ein spannendes Thema, das die jungen Menschen bewegte. Ob die Türken in der Arbeitszeit auch beten dürfen und dies bezahlt oder vom Lohn abgezogen wird,

interessierte ebenso wie die Frage, was fünfmal am Tag von den Minaretten in der Millionenstadt gerufen wird. Der junge türkische Student Sezer, der einen Abend als Gesprächspartner für die Gruppe zur Verfügung stand, wurde mit einer Fülle von Fragen konfrontiert, die sowohl die Religion als auch das allgemeine Leben in der türkischen Metropole betrafen.

Das Programm für die Studienreise, das von Referentin Eva Beeres-Fischer zusammen mit einem Team von neun Mitar-

beitenden veranstaltet wurde, war vielfältig: Die Millionenmetropole von oben in einem Doppeldeckerbus zu entdecken war spannend. Kerrin gefiel die Schifffahrt auf dem Bosphorus und der Blick auf das Schwarze Meer, verdeutlichte es doch die Größe der Stadt. Schwierig, berichtet Beeres-Fischer, war es zu verstehen, dass Istanbul auf zwei Kontinenten liegt.

Plötzlich waren alle Phantasien von Asien in den Köpfen. Wie sprechen die Leute im asiatischen Teil, was essen die dort, wollte Bernd wissen. Bei dem Besuch auf dem Markt in Kadıköy konnten aber alle entdecken, dass die Menschen immer noch türkisch sprechen. Und auch den Taksimplatz, zuletzt immer wieder Ort für Demonstrationen und Konflikte, besuch-

ten die Reisenden aus dem Westmünsterland. Zum Ende der Reise sprach Siegfried allen aus der Seele, als er das Fazit zog: „Das war alles so toll in Istanbul. Mir kommen schon die Tränen.“

🔗 <http://bit.ly/19n3WMD>

+ + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + + TELEGRAMM + +	
Vorbildliche Integration	Jugendpfarrer besucht Bocholter Jugendzentrum "Leo" 🔗 http://bit.ly/173Lk4h
Ausstellung erinnert	Evangelische Jugend gedachte der Pogromnacht 1938 🔗 http://bit.ly/19H9OUY
Pluspunkt Ernährung	Kindergarten Friedenau in Steinfurt erhält Siegel 🔗 www.tv-kita.de
Rheder Evangelentag	Erstmals lädt Kirchengemeinde in Rhede Schulen ein 🔗 http://bit.ly/17luJZN

Auftakt für QM-System

„Tue es“ lautete das Motto, unter dem Tina Lindel, neue Projektbeauftragte im Trägerverbund der Kindertagesstätten (Tv-KiTa), die Leiterinnen der evangelischen Kindertagesstätten im Kirchenkreis bei der Gesamtleitungskonferenz in das neue Qualitäts-Management-System einführte.

Die Bundesvereinigung Evangelischer Kindertagesstätten (beta) hatte das Güte-

siegel speziell für Kitas entwickelt. „Tue es!“ Das spricht die ehemalige Kita-Leiterin aus Laer als Ermutigung für alle Leiterinnen aus, um diese zusätzliche Aufgabe beherzt anzugehen. In rund drei Jahren rechnet Tv-KiTa-Geschäftsführerin Claudia Brinkmöller mit der Zertifizierung der ersten Einrichtungen im Kirchenkreis. Die Einführung eines QM-Systems ist eine Anforderung des in NRW gültigen Kita-Gesetzes KiBiz. Der Prozess eröffnet den Kitas allerdings auch die Möglichkeit, die

Abläufe in der eigenen Einrichtung zu reflektieren. Auf Beschluss des Leitungsausschusses des Tv-KiTa startet derzeit die Zertifizierung in allen Kitas des Verbunds. Die von Kirchengemeinden getragenen Kindertagesstätten sind zu einer Teilnahme eingeladen.

🔗 www.tv-kita.de

AUS DEM JAHR DER TOLERANZ

Reformation und Politik

Mit Festgottesdienst und Festakt eröffnete die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) am Reformationstag in Augsburg das mittlerweile siebte Themenjahr der Lutherdekade unter dem Motto „Reformation und Politik“.

Am 31. Oktober fand in Augsburg eine der bislang größten Veranstaltungen der Lutherdekade statt. Mehr als 250 geladene Gäste verfolgten die Eröffnung des Themenjahres „Reformation und Politik“ in der Augsburger Kirche St. Anna. Vor fast 500

Jahren wurde im Ergebnis des Augsburger Reichstages von 1555 festgelegt, dass der Fürst eines Landes berechtigt ist, die Religion für dessen Bewohner frei zu wählen. Aus diesem Grund entschied sich das Kuratorium zur Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017, die diesjährige Eröffnung des Themenjahres nach Augsburg zu vergeben. Im Zuge der Themeneröffnung wird eine neue Internetplattform, erreichbar über

🔗 www.luther2017.de/95thesen

unter dem Namen „Thesen für 2017: Wie

willst Du Deine Welt verändern?“ online gehen. Dort werden bis zum Jubiläumsjahr 2017 Thesen gesammelt und veröffentlicht die, analog zu Martin Luthers 95 Thesen vor knapp 500 Jahren, die Welt verändern und verbessern können. Im Jahr 2017 wird eine Jury die 95 interessantesten Thesen für einen „neuen symbolischen Thesenanschlag“ küren.

🔗 www.luther2017.de

Neuer Antirassismus-Kalender erschienen

Der neue Antirassismuskalender 2014 mit Fest-, Gedenk- und Feiertagen aller großen Kulturen und Weltreligionen der Evangelischen Jugend in Westfalen ist jetzt erschienen.

Tolle Gedichte und Ideen aus 1001er Nacht, pfliffige Sprüche, Heftiges und Nachdenkliches, um 365 Tage mit einem lachenden und einem wachsamen Auge aktiv erleben zu können. Das verspricht der neue Antirassismuskalender. Er passt

in jede Rock- und Hosentasche, unter jede Schulbank und gibt Antworten auf viele unerhörte Fragen.

Er vermittelt Tipps, Ideen und Aktionen, um Gewalt, Rassismus und Rechtsextremismus zu bekämpfen und ist leicht zu verstehen für Menschen, die Welten öffnen und gerne über den eigenen Horizont blicken. Der Kalender im praktischen DIN A6-Format ist zum Preis von 4 Euro zu-



zätzlich Portokosten zu haben. Bestellt werden kann das Büchlein über SOS-Rassismus-NRW im Haus Villigst in 58239 Schwerte, per Email an Gudrun.Kirchhoff@afj-ekvw.de oder unter ☎ 02304-755190.

📄 www.sos-rassismus-nrw.de

Flüchtlinge haben Rechte!

Wie steht es in Deutschland und Europa um den grund- und menschenrechtlichen Schutz von Flüchtlingen?

Flüchtlinge haben unveräußerliche Rechte – welche Forderungen sind an die neue Bundesregierung zu stellen, um diese zu

schützen oder wiederherzustellen? Dieser Frage geht das Asylpolitische Forum 2013 vom **6.-8. Dezember 2013** in der Evangelischen Akademie Villigst nach.

Auf dem Programm stehen beispielsweise ein Expertengespräch mit Guntram Schneider (SPD), Minister für Integration, Arbeit und Soziales des Landes NRW,

mehrere AGs und ein Abschlusspodium mit Vertretern aus Politik und Flüchtlingsarbeit.

📄 <http://bit.ly/1aOTZaW>

Ausstellung wandert durch den Kirchenkreis

Unter der Überschrift „Aus Erinnerung erwächst Verantwortung“ weist eine neue Wanderausstellung des Kirchenkreises seit Oktober auf das Schicksal zahlreicher Flüchtlinge und Vertriebener aus Schlesien, Pommern oder Ostpreußen hin. In zahlreichen Kirchengemeinden im westlichen Münsterland gastierte die Schau bereits. Für 2014 gibt es für interessierte Gemeinden, die Vereine und Initiativen noch viele freie Termine, um die Schau für zwei bis drei Wochen einem interessierten Publikum zu eröffnen.

Zahlreiche Flüchtlinge und Vertriebene fanden nach 1945 im katholisch geprägten Münsterland eine neue Heimat. Mit den wenigen Habseligkeiten brachten viele Heimatlose ihren evangelischen Glauben in die Region. Mit der Ausstellung zeichnet der Kirchenkreis die Geschichte der evangelischen Neuankömmlinge im Münsterland nach.

„Aus der Erfahrung, dass auch wir einst

Heimatlose und Vertriebene waren, können wir im ‚Jahr der Toleranz‘ Brücken bauen in die Gegenwart“, meint Anicker. So könnten die Erfahrung aus Flucht und Vertreibung sowie das Erlebnis einer neuen Heimat im Münsterland helfen, auch heute menschenwürdig, unvoreingenommen und offen

auf Flüchtlinge, beispielsweise aus Syrien, Afghanistan oder dem Südlichen Afrika, zuzugehen.

Die nächsten Stationen der Ausstellung im Überblick:

24. bis 30. November 2013

Ev. Christuskirche Bocholt

1. bis 15. Dezember 2013

Ev. Kirchengemeinde Ochtrup

12. bis 24. Januar 2014

Ev. Kirchengemeinde Gronau (Epe)

6. bis 22. Februar 2014

Ev. Gemeindezentrum Laer

22. Februar bis 9. März 2014

Ev. Gemeindezentrum Horstmar

10. bis 27. März 2014

Ev. Christus-Kirchengemeinde Ahaus

28. März bis 15. April 2014

Ev. Kirchengemeinde Coesfeld (Lette)

18. Mai bis 1. Juni 2014

Ev. Kirchengemeinde Gronau

Kirchengemeinden können die Ausstellung bei Interesse kostenfrei ausleihen im Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises unter ☎ 02551-14422.

📄 <http://bit.ly/18dEpsw>

Reformation & Toleranz

(Folge 10):

Der Heidelberger Katechismus

Frage 15: Was für einen Mittler und Erlöser müssen wir denn suchen?

Einen solchen, der ein wahrer und gerechter Mensch und doch stärker als alle Geschöpfe, also auch wahrer Gott ist.

Frage 16: Warum muss er ein wahrer und gerechter Mensch sein?

Die Sünde wird von den Menschen begangen, darum verlangt Gottes Gerechtigkeit, dass ein Mensch für die Sünde bezahlt; wer aber selbst ein Sünder ist, kann nicht für andere bezahlen.

Comic-Ausstellung

Die Wanderausstellung „Toleranz in Comics und Graphic Novels“ präsentiert Bildgeschichten von 40 Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt, die sich mit Toleranz befassen.

Die Sammlung stammt aus Arbeiten des Comic- und Graphic-Novel-Wettbewerbs „Gramic“, den der Evangelische Presseverband für Bayern e. V. (EPV) im Rahmen der Lutherdekade ausgeschrieben hatte. Der EPV verleiht die Ausstellung an Museen, Galerien, Jugend- und Medien-

zentren, Rathäuser und kirchliche Einrichtungen. Interessierte Gemeinden finden weitere Informationen im Internet unter

www.gramic.de/ausstellung

Politisch predigen? Das war einmal – oder?

Auschwitz, Sarajewo, Hiroshima, New York, Berlin und Kairo – geht uns das heute als Christinnen und Christen nichts mehr an?

Und ob – meinen Gudrun Mawick von der Arbeitsstelle Gottesdienst und Kirchenmusik in Schwerte-Villigst und Annette Muhr-Nelson, Friedensbeauftragte der westfälischen Landeskirche. Sie haben

eine handliche Arbeitshilfe zum Themenjahr „Reformation und Politik“ zusammengestellt.

Die Arbeitshilfe enthält in ihrem umfangreichen Praxisteil sieben ausgearbeitete Gottesdienstentwürfe mit Liturgien und Predigtmeditationen. Die Entwürfe haben einerseits ausgewählte friedensrelevante Gedenktage im Blick. Andererseits beziehen sie sich auf das Proprium von Sonntagen, die 2014 in der Nähe dieser Tage liegen.

Ein Beitrag über Predigt und Widerstand im Ersten Weltkrieg sowie weitere friedensethische Texte ergänzen die Sammlung und laden zum eifrigen Gebrauch ein – auch über 2014 hinaus. Denn jeder Gottesdienst ist immer auch ein politisches Statement: Gott mischt sich ein.

<http://bit.ly/l12Sbg>

AUS DER KIRCHENMUSIK

Bläser feiern Jubiläum

Zu einem außergewöhnlichen Gottesdienst hat jetzt der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinden Borghorst-Horstmar eingeladen. Mit einem Festgottesdienst erinnerten die Gemeindeglieder an das 60-jährige Bestehen des Chores.

Bereits zu Beginn hatten die Bläser mit der „Sweet Suite“ von Eric Mankel für weitere Musikstücke sensibilisiert. Im Verlauf des Gottesdienstes waren sie nicht nur Begleiter der Kirchenlieder und Gestalter von Instrumentalwerken, sondern auch Prediger. Lothar Rietschel, Leiter des Posaunenchores, und Manfred Blömker übernahmen die „Bläserpredigt“. Der Dreiklang „Glaube, Liebe, Hoffnung“ des Apostels Paulus setzten sie in Beziehung zum Dreiklang in der Musik. Dazu hatte



Rietschel eine Trompete mitgebracht, mit der er deutlich machte, was der Dreiklang in der Musik bedeute.

„Nicht das Instrument ist entscheidend. Es macht nur fünf Prozent aus. Auch das dazugehörige Mundstück nicht, das nur 15 Prozent des harmonischen Dreiklangs ausmacht. Entscheidend ist, wer wie und mit welcher Lippenspannung das Instru-

ment spielt“, trug Blömker vor. Der Glaube erlebe wie ein Instrument Verletzungen und Kränkungen. „Der Glaube gibt dem Leben Klang. Es gibt kein Instrument, das makellos ist. Es gibt auch keinen Glauben ohne Zweifel“, so Rietschel.

„Ohne Liebe sind Glaube und Hoffnung tot“, führte

Blömker die Predigt fort. Paulus weise auf „die Tonleiter des Lebens“ hin. „Damit unser Leben ein harmonisches Zusammenspiel bleibe, so wie im Posaunenchor“, schlossen die beiden Musiker ihre „Bläserpredigt“.

Text: Elvira Meisel-Kemper

<http://bit.ly/1hGNYo7>

Holzbläser in Reken

Mitte Oktober begrüßte die Evangelische Kirchengemeinde Gescher-Reken die Einführung „Blockflötenspiel für Jedermann“.

Unter der Leitung von Iris Joosten und

Yvonne Hoffmann übten 25 Blockflötenspieler aus dem gesamten Kirchenkreis Stücke für Holzbläser ein. Von der Sopran bis zum Subbass waren alle Flöten vertreten. „Am Ende waren wir uns alle einig, dass dieser Nachmittag wiederholt werden soll“, so Cornelia Fleischer. Zum

Weiterspielen und Musizieren lädt der Blockflötenkreis im Gemeindehaus in Reken immer dienstags ab 19:30 Uhr ein. Weitere Informationen erteilt Cornelia Fleischer unter ☎ 02864-882569.

www.ev-gescher.de

Kolping-Chor Bocholt singt in Suderwick

Mit Vorfreude blickt die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Suderwick auf den Auftritt des Bocholter Kolping-Chors. Unter der Leitung von Dirigent Klaus Helfen tritt die bekannte Gruppe am Sonntag **1. Dezember 2013**

um 10:30 Uhr, in der Evangelisch-reformierten Kirche in Suderwick auf. Der Chor gestaltet den Gottesdienst am ersten Advent.

Die Gründung des Kolpingchores geht auf das Jahr 1865 zurück. Heute ist die musikalische Gruppe ein vierstimmiger Männerchor, dessen Mitglieder aus unterschiedlichen Berufen und sozialen

Schichten stammen. Stolz ist der Chor auf zahlreiche, junge Sänger. Die Gruppe verfügt über ein breites Repertoire an geistlichen und weltlichen Chorwerken von der Klassik bis in die Moderne. Eine Kostprobe liefern die Sänger in Suderwick ab. Zu dem Gottesdienst sind alle Interessierten und Musikfreunde eingeladen.

AUS DER LANDESKIRCHE

Westfälische Kirche ruft zum Jugendklimatag auf

(epd) Die Evangelische Kirche und Entwicklungsinitiativen in NRW beteiligen sich am zweiten internationalen Jugendklimatag.

Anlässlich der UN-Klimaverhandlungen Ende November in Warschau werden am **7. Dezember 2013** wieder junge Umweltschützer rund um den Globus aktiv, wie die Evangelische Kirche von Westfalen jetzt in Bielefeld ankündigte. Geplant

sind unter anderem eine Video-Aktion in Dortmund und ein Klima-Marsch auf Sumatra. Mädchen und Jungen aus dem Jemen beteiligen sich mit einer Garten-Aktion, wie es hieß. Über soziale Netzwerke wie Facebook tauschen sich die Jugendlichen am Aktionstag weltweit aus.

Die westfälische Kirche, die Vereinte Evangelische Mission (VEM) und das Eine Welt Netz NRW riefen zu weiteren fantasievollen Veranstaltungen für den Tag auf. Es sei nicht zu erwarten, dass bei den UN-Klimaverhandlungen in Polen ein

Fortschritt zu mehr Klimagerechtigkeit erzielt werde, sagte die Klimafachfrau Katja Breyer vom Vorbereitungsteam des Aktionstages. Deshalb sollten die Jugend ein Zeichen für konkreten Klima- und Umweltschutz setzen. Ideen könnten online in einem „Mitmachbuch“ eingetragen werden. Die Evangelische Kirche von Westfalen und die Vereinte Evangelische Mission sind Träger der evangelischen Jugendklimakampagne „Mission: Klima retten! powered by heaven“.

www.climateactionday.de

Landessynode tagt

(epd) Familie, Patenamt, kirchliches Arbeitsrecht und der Haushalt für 2014 sind die Themen, mit denen sich die Landessynode der westfälischen Kirche bei ihrer Jahrestagung in Bielefeld befasst.

„Haupttenor ist, das zu stärken, was alles an Familienformen unterwegs ist und ein Zuhause in unserer Kirche sucht“, sagte die westfälische Präses Annette Kurschus im Vorfeld der Synodaltagung in Bielefeld.

Grundlage ist das Impulspapier „Familien heute“, das vor einem Jahr von westfälischer und lippischer Kirche veröffentlicht wurde. Nach einjähriger Diskussion auf allen Ebenen der Kirche will das Kirchenparlament eine Zwischenbilanz ziehen.

Auf der Tagesordnung der ab Montag in Bielefeld tagenden Synoden stehen auch Reformvorschläge für das Taufpatenamt und das Arbeitsrecht in Kirche und Diakonie. Die Synode beschließt zudem den Haushaltsplan des Jahres 2014. Die Landeskirche rechnet im nächsten Jahr mit

Kirchensteuereinnahmen in Höhe von 440 Millionen Euro. Die Landessynode, die bis zum 22. November in Bielefeld-Bethel tagt, ist das oberste Organ der Evangelischen Kirche von Westfalen und mit rund 2,4 Millionen Mitgliedern die viertgrößte der 20 evangelischen Landeskirchen in Deutschland.

www.ekvw.de

ANGEBOTE

Kalender zum Lachen

Lustig, hintergründig, handlich, christlich: Der neue „Staub!“-Kalender 2014 ist jetzt erschienen.

Der 36-seitige Kalender des christlichen Internetportals www.gott.net mit Sitz in Dülmen-Hiddingsel ist zum Preis von 2,45 Euro im DIN-A4-Format erhältlich. Der



Druck verbindet Karikaturen mit Weisheiten und Sprüchen. Den Kalender ergänzen fiktive Eintragungen im Stile eines Tagebuchs, verfasst von Per-

sonen des biblischen Lebens. Die Texte des Kalenders erstellte Jürgen Werth, Direktor des Evangeliumsrundfunks (ERF), die Illustrationen stammen von Christian Habicht. Der Kalender kann bestellt werden per Fax unter 02590-915811 oder per Email an jamarkt@gott.net.

www.gott.net

Medienkongress 2014

Droht der deutschen Gesellschaft in den kommenden Jahren die öffentliche Ahnungslosigkeit? Und das im aufgeklärten 21. Jahrhundert, mitten in einer durch Internet und Flugverkehr global vernetzten Welt?

Der Journalist und Autor Wolf Schneider befürchtet das. Anfang 2014 kommt Schneider nach Schwäbisch Gmünd zum Christlichen Medienkongress in das Christliche Gästezentrum Württemberg

Schönblick vom **16.-18. Januar 2014**. Dort wird er knapp 500 Jahre, nachdem Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen hat, dem Kirchenvolk aufs Maul schauen. „Bloß kein Kirchendeutsch!“, lautet der vielversprechende Titel seines Vortrags, in dem er Sprecher und Sprache der Gläubigen und derer, die unseren Glauben vermitteln, unter die Lupe nimmt. Schneider fordert von christlicher Kirche und christlichen Medien Qualität von Sprache und Inhalt. Darüber wird der

Kongress diskutieren ebenso wie über die eine angesichts der sich dynamisch verändernden Medienwelt stehende drängende Frage, die über allem steht: Was kann die christliche Medien- und Öffentlichkeitsarbeit leisten, damit auch in digitalen Zeiten das Evangelium vermittelt wird an alles Volk? Der Christliche Medienkongress 2014 wird bereits zum dritten Mal veranstaltet und ist wieder getragen von einer breiten Palette evangelischer Medienproduzenten.

<http://bit.ly/1b5xswD>

Symposium rückt näher

„Unendliches Bewusstsein?“ lautet die Überschrift des dritten, regionalen Symposiums des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken und seiner Partner.

Die Veranstaltungsreihe zum Heil- und Stillewerden für Jedermann startet am Samstag **25. Januar 2014** mit einem Studientag. In Steinfurt-Borghorst stellt der Wissenschaftsjournalist Joachim Faulstich seine Dokumentation „Jenseitsreisen“ vor. Überdies führen der Quantenphysiker Prof. Thomas Görnitz und die Psychotherapeutin Dr. Brigitte Görnitz aus wissenschaftlicher Perspektive in den Begriff des Bewusstseins ein.



Im März stimmt eine Filmreihe auf das interdisziplinäre Symposium ein, das vom **28.-30. März 2014** Experten für Lebenswissen und Gesundheit mit Ruhesuchenden aus der Region vernetzt.

Im Ludwigshaus sowie im Evangelischen

Gemeindezentrum sprechen Marion Küstenmacher, Theologin und Autorin von Fach- und Sachbüchern zum Thema Spiritualität, Prof. Dr. Sabine Bobert vom Institut für Praktische Theologie an der Universität Kiel, oder der Niederländer Dr. Pom van Lommel, Mitbegründer der niederländischen Sektion der International Association for Near-Death Studies.

Anmeldungen sind online, per Email an unendlichesbewusstsein@echt-evangelisch.de sowie im Evangelischen Gemeindebüro in Steinfurt-Borghorst möglich.

<http://bit.ly/166MY9W>

Kollektenergebnisse

Kollekten Juni 2013 **7.591,33 €**

02.06. Diakonische Maßnahmen in den UEK-Gliedkirchen	1.805,24 €
09.06. Für junge Frauen in Not	1.832,21 €
16.06. Gesamtkirchl. Aufgaben der EKD	1.871,25 €
30.06. Für die Straffälligenhilfe	1.832,21 €

Kollekten Juli 2013 **5.714,34 €**

07.07. Kur- und Erholungsangebote für Kinder und Familien	2.181,46 €
14.07. Bahnhofsmision	1.887,40 €
28.07. Weltmission	1.645,48 €

Kollekten August 2013 **3.010,98 €**

04.08. Ev. Schülerarbeit im Nahen Osten	1.519,01 €
18.08. Dienst an Migranten und Aussiedlern	1.491,97 €

Kollekten September 2013 **7.630,25 €**

01.09. Ev. Kindertagesstätten	1.710,84 €
08.09. Sonntag der Diakonie	1.641,19 €
15.09. Kirchenmusikalischer und theologischer Nachwuchs	1.710,84 €
29.09. Ev. Kindertagesstätten	1.710,84 €

(Angaben ohne Gewähr)

Reinhard Horn in Ochtrup

Am Nikolaustag kommt der bekannte Kinderliedermacher in die evangelische Kirche nach Ochtrup.

Im Herzen ist Reinhard Horn stets ein Kind geblieben. Er versteht es die Welt

mit Kinderaugen zu sehen und ist dabei stets auf Augenhöhe der Kinder und ihrer Welt.

Seit mehr als 30 Jahren steht Reinhard Horn mit rund 150 Konzerten pro Jahr im ganzen Land auf den Bühnen. Am 6. Dezember gastiert der Kinderliedermacher

jetzt in der Evangelischen Kirche in Ochtrup. Ab 16 Uhr präsentiert der Musiker sein aktuelles Programm.

www.reinhardhorn.de

KK - KALENDER

NOVEMBER			
Di	26.11.	AK FD	10:00 h KKA
Do	28.11.	SJA	19:00 h Oeding
Do	28.11.	AGV	19:00 h Ahaus
Do	28.11.	AMÖ	18:30 h Bocholt
● Sa	30.11.	Fortbildung Stimm- bildung	10-17 h Jubi EAF
DEZEMBER			
Mi	3.12.	Reg. Pfarrkonf. BOR I	19:00 h Gronau
Mo	9.12.	FinA	17:00 h KKA
Mi	11.12.	Partnerschaftskomitee	18:00 h Burgsteinfurt
Do	12.12.	KSV	17:00 h KKA
WEIHNACHTSFERIEN 22.12. - 7.1.			
JANUAR 2014			
Mi	8.1.	AGgL	19:30 h Gronau WTH
Fr	10.-12.	Pfarrkonvent als Klausurtagung zur Salutogenese	Bad Rothenfelde
Mo	13.1.	Tv-Kita LA	15:00 h Gescher
Do	23.1.	KSV	18:00 h KKA
● So	26.1.	NEUJAHRSEMPFANG »Als Christin in der Politik« mit Sigrid Beer	15:00 h Jubi
Mi	29.1.	AGV	19:00 h Gronau
FEBRUAR			
So	2.2.	450 J. Reformation in Burgsteinfurt mit Präses Annette Kurschus	10:00 Uhr
Mi	12.2.	Partnerschaftskomitee	18:00 h
	14.-16.2.	KSV Klausurtagung + Stv.	Schönstatt-Au Borken
Mo	17.2.	Prof. Ralf Stolina: Vortrag entfällt	
Do	20.2.	KSV	18:00 h KKA
● Sa	22.2.	PRESBYTERTAG »Da geht noch was« (Amt f. Gemeindeberatung)	15-19 h Jubi
	23.-26.2.	Visitation Kgm. Gescher-Reken	
MÄRZ			
Mi	5.3.	Pfarrkonferenz »Umgang mit sexueller Gewalt in der Kirche«	9:00 h Jubi
Do	20.3.	KSV	18:00 h KKA
Fr	21.3.	Beirat Erwachsenenbildung	10:00 h Jubi
Mo	24.3.	Regionalkonferenz ST	19-21 Uhr
Di	25.3.	Regionalkonferenz COE	19-21 Uhr
Mi	26.3.	Regionalkonferenz BOR I	19-21 Uhr
Do	27.3.	Regionalkonferenz BOR II	19-21 Uhr
Sa	22.3.	Westfälischer Konfi-Cup	Kamen
Sa	29.3.	proViele – kleiner Kirchentag für Ehrenamtliche in der EKvW, Stadthalle Ahlen	10-17 h
APRIL			
Mi	9.4.	Pfarrkonferenz »Der Himmel ist kein Ort«	9:00 h KKA
Do	10.4.	KSV	18:00 h KKA
OSTERFERIEN 12.-27.4.			
M AI			
Do	22.5.	KSV	18:00 h KKA
	29.5.-1.6.	»DORT wird unser MUND voll Lachens sein.« Kindergottesdienst-Gesamttagung in Dortmund	
JUNI			
So	8.6.	NACHT DER OFFENEN KIRCHEN	20-24 h
● Mi	25.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h Ramsdorf
SOMMERFERIEN 5.7.-19.8.			
Do	28.8.	KSV mit Stellvertr.	18:00 h KKA
	7.-10.9.	Visitation Kgm. Nottuln	
	19.-21.9.	7. internationaler Gospelkirchentag in Kassel	
Do	25.9.	KSV mit FinA	18:00 h KKA
● Mo	20.10.	Mitgliedervers. Jubi	17:30 h KKA
● Mo	20.10.	Finanzplanungsausschuss	18:30 h KKA

Do	30.10.	KSV	18:00 h KKA
● Sa	15.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h
Do	4.12.	KSV	18:00 h KKA

● = Termin für Pfarrer/innen oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

EAF	Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche
AGgL	Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Erdmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
EJPfI.	Verein für Ev. Jugendpflege = Trägerverein Jubi (Joachim Anicker)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolinck)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Roger Hartmann)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Volker Rothauwe)
StrA	Strukturausschuss (Joachim Anicker)
Tv-Kita LA	Leitungsausschuss des Trägerverbundes der Kindertageseinrichtungen (Christa Liedtke)

Jetzt schon vormerken: Frauentag 2014

Im Mai 2014 lädt der kreiskirchliche Frauentag erneut zu Austausch und Begegnung ein.

Im Evangelischen Gemeindezentrum in Burgsteinfurt findet am Freitag **23. Mai 2014** der nächste Frauentag im Kirchenkreis statt. Frauenreferentin Heike Bergmann lädt alle Interessierten ab 16 Uhr zu einem interessanten Nachmittag ein.

Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyismus

Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung stehen im Mittelpunkt einer Tagung im Haus Villigst in Schwerte.

Die Tagung vom **29.-30. November 2013** die vom Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ausgerichtet wird, beleuchtet die gesellschaftsgestaltende Kraft von Kirche und Diakonie, nimmt die Öffentlichkeitsarbeit kritisch in den Blick und zeigt Möglichkeiten der effektiven Mitwirkung auf.

☞ <http://bit.ly/1h2dzZL>

Medienrecht & Co.

Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit in Kirche braucht gutes Handwerkzeug. Die Medienakademie zeigt, wie's geht.

☞ <http://bit.ly/HYKek2>

Redaktionsschluss der KK-NEWS

☐ 4. Dezember '13 ☐ 7. Januar '13 ☐ 10. Februar '14

Die KK-NEWS-Redaktion freut sich stets über Verbesserungsvorschläge, Ideen und Materialien, um den Newsletter des Evangelischen Kirchenkreises für Sie noch besser zu gestalten.